

### Information ARF/FDS

Am 2. April 2005 fand in Bern die ordentliche Generalversammlung des Verbandes Filmregie und Drehbuch Schweiz statt. Nach vierjähriger Tätigkeit als Präsident trat Matthias von Gunten auf die diesjährige Generalversammlung zurück. Wir freuen uns, dass er sein Amt unserem bisherigen Vizepräsident übergeben konnte. Romed Wyder wurde neu als Präsident und Stefan Haupt als Vizepräsident gewählt. Der Vorstand besteht neu aus Michele Andreoli, Anne Cuneo, Hercli Bundi, Lutz Konermann, Nino Jacusso, Erich Langjahr, Irene Loebell, Bettina Oberli, Denis Rabaglia, Theo Stich und Matthias von Gunten. Ebenfalls hat die Generalversammlung einstimmig Jean-Jacques Lagrange, welcher Gründungsmitglied des Verbandes ist zum Ehrenmitglied ernannt.

Zentrales Thema an der Generalversammlung war die Erneuerung der Filmförderungskonzepte des Bundes und damit einhergehend die filmpolitische Schwerpunktsetzung des Verbandes. Welchen Stellenwert diesen Konzepten, ein bis anhin unbekanntes Instrument, innerhalb der Bundesförderung zukommen würde, war damals nicht klar. Nun laufen diese Förderungskonzepte auf Ende Jahr aus, deren Evaluation liegt aber erst im Frühling 2006 vor. Zudem sehen wir einem Wechsel in der Führung der Sektion Film entgegen. Aus diesen Gründen hat sich die gut besuchte Generalversammlung einstimmig dafür ausgesprochen, die Verlängerung der Filmförderungskonzepte um ein Jahr zu beantragen und per 1. Januar 2006 nur die unabdingbaren Anpassungen, wie sie etwa durch den Beitritt zu Media notwendig werden, vorzunehmen. Dadurch könnte sinnvollerweise die Evaluation in die Überarbeitung der Förderungskonzepte miteinbezogen werden, und die neue Führung der Sektion Film würde ausreichend Zeit erhalten, sich in die doch eher komplexe Materie einzuarbeiten. Unser Wunsch wäre zudem, dass es pro Branche (Produktion, Regie & Drehbuch, Technik, Verleih und Kino) nur noch einen Verband gibt und dass diese Verbände in einem funktionierenden Dachverband vereint sind. Auf diese Weise wäre eine effizientere Zusammenarbeit der Branchenmitglieder möglich und auch ein transparentes Auftreten nach aussen. Ebenfalls wurde beschlossen, im Verlaufe des Jahres eine interne Auseinandersetzung über die filmpolitische Ausrichtung und Schwerpunktsetzung des Verbandes voranzutreiben. Das neue Präsidium freut sich dabei auf einen regen, offenen und konstruktiven Austausch, auch über die Verbandsgrenzen hinweg.

ARF/FDS  
Zürich, im April 2005